

Dr. Elisabeth Loibl

Wie ich St.Johann Nepomuk, dieses Kleinod unter den Wiener Kirchen mit dem bedeutenden historischen Freskenzyklus von Joseph Führich, wie durch ein Wunder kennenlernte.

Obwohl Wienerin und immer hier ansässig, habe ich die Pfarrkirche St. Johann Nepomuk mit den Kreuzwegfresken von Joseph Führich nicht gekannt. Seit meinen Seniorenjahren bin ich regelmäßig im Südpazifik unterwegs gewesen und an einem Sonntag im November 2011 traf ich in Honiara, der Hauptstadt der Salomonen, ein. Mein Hotel lag unweit der stattlichen Kathedrale (Holy Cross), erbaut 1978, und ich entschloss mich, dort die Abendmesse zu besuchen.



Holy Cross – Kathedrale, Honiara, Hauptportal (N)



Honiara, Holy Cross-Kathedrale, Kruzifix

Das große, raumbeherrschende Kruzifix zog mich sofort in seinen Bann, und nach und nach lernte ich die anderen Werke der Schnitzkunst in der Kathedrale kennen, so auch den Kreuzweg - alle von großer emotionaler und ästhetischer Kraft. Ich fand heraus, dass Frank Haikiu, der bekannteste Künstler der Salomonen, diese geschaffen hatte. Seine hervorragenden Werke verschafften der Schnitzkunst der Salomonen internationale Anerkennung. Die künstlerische Ausgestaltung der Kathedrale war sein erster großer Auftrag. Als er ihn übernahm, war er 26 Jahre alt.

Für den Kreuzweg dienten ihm die Stationen aus der alten Kathedrale (eröffnet 1957) als Vorbild. Sie waren aus Gips geformt und bemalt. Ihre Herkunft ist unbekannt.

Da es noch keinen Kirchenführer gab, regte der Pfarrer der Kirchengemeinde von Holy Cross, seine Exzellenz Erzbischof Adrian Smith (seit dem Vorjahr

emeritiert) an, dass ich einen solchen verfassen möge, als er mein Interesse sah.



Honiara, Holy Cross-Kathedrale, 4. Station



Honiara, Holy Cross-Kathedrale, 11. Station

Kurz nachdem dieser Kirchenführer im Jahr 2013 erschienen war, betrat ich die alte Pfarrkirche von Linz/Leonding, die mir seit Jugendtagen vertraut ist, und mein Blick fiel auf die Kreuzwegbilder, die an der Orgelbalustrade angebracht sind. Es gab mir einen gewaltigen Stich, denn nach meinen Studien in Honiara erkannte ich sofort, dass diese beiden Zyklen eng verwandt waren und ein gemeinsames Vorbild haben mußten.

Es dauerte nicht lange, bis ich tief bewegt vor den wunderbaren, monumentalen Fresken von Joseph Führich in der Pfarrkirche St. Johann Nepomuk in der Praterstraße in Wien stand. 2014 erschien die 2. Auflage meines Kirchenführers, in die ich die neuen Erkenntnisse eingearbeitet hatte.

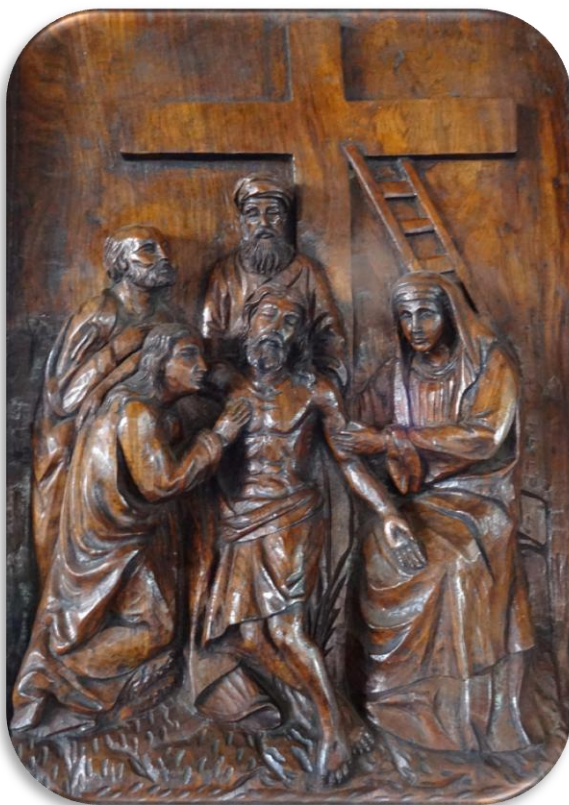
Der Herr Erzbischof gestattete, dass ich eine Ausstellung in der Kathedrale veranstalte, die alle Freskenbilder und auch die Kartons, auf die mich Herr Tichova dankenswerter Weise aufmerksam gemacht hatte, zeigte. Niemand

war erstaunter und würdigte die ausgestellten Details mehr als Frank Haikiu.

Inzwischen habe ich in zwei weiteren katholischen Missionsstationen der Salomonen Kopien des Kreuzwegs von Joseph Führich entdeckt, die nun ebenfalls in der Liste auf der Homepage der Pfarre von St. Johann Nepomuk zu finden sind.

Meine Verbindung zu St. Johann Nepomuk ist eng geworden, denn regelmäßig unterbreche ich meine Fahrt auf der U1 für einen Besuch und einige Zeit der Einkehr.

Joseph von Führich und die Nazarener wünschten sich eine weite Verbreitung des Kreuzwegs, dass sie aber weltumspannend werden sollte, haben sie sich wohl nicht träumen lassen.



Honiara, Holy Cross-Kathedrale, 13. Station



Honiara, Holy Cross-Kathedrale, 14. Station